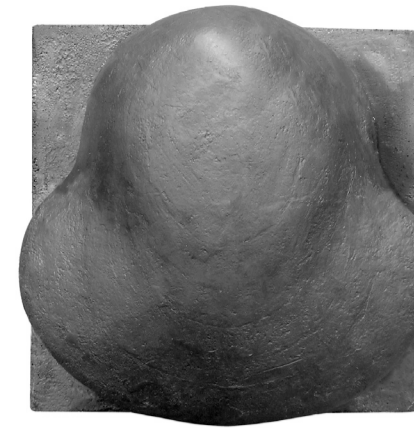




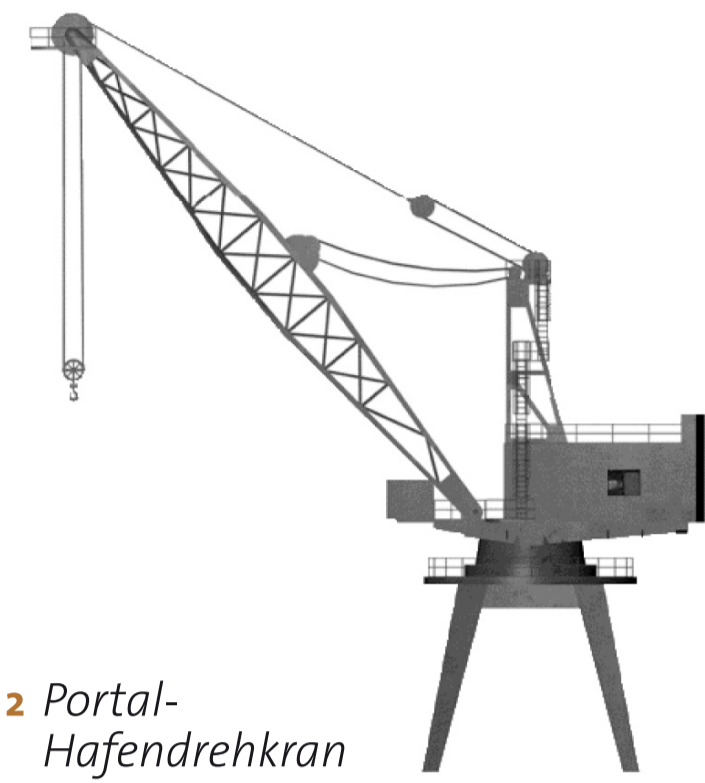
Lageplan Massstab 1:1000



1 Ansicht Hafenpoller  
B 70 cm, T 70 cm, H 55 cm



Grundriss Hafenpoller,  
gusseisern, Zürcher Variante



2 Portal-  
Hafendrehkran



3 Schiffshorn



Hafenpoller und Kran prägen 2011 die städtischen Quaianlagen.

# zürich transit maritim

im meer der erinnerung

Studienauftrag Kunst  
im öffentlichen Raum  
Limmatquai Zürich  
transit maritim Jan  
Morgenstaler, Barbara  
Roth, Martin Senn,  
Fariba Sepehrnia, 2008



Am Richtfest des freigelegten Krans durchdringen erstmals die langgezogenen, tiefen Töne eines Schiff-Signalhorns die Gassen der Altstadt.

## hilft träumen gegen fernweh?

**3. Akt.** Zürich präsentiert sich so auf einen Schlag in einem neuen Licht! Am Tag, als die Honoratioren von Stadt und Kanton Zürich, das hohe Preisgericht, zahlreiche geladene Gäste sowie die festfreudige Bevölkerung sich am Limmatquai versammeln, um die Erweiterung ihres Horizontes auf der Plattform zu feiern, ertönen von fern die langgezogenen, tiefen Signale eines Schiffshorns: Lang, lang, lang. Pause. Lang, kurz, kurz, lang. Pause. Ganz, ganz lang. Für eine Saison verwandelt sich Zürich 2011 in eine veritable Hochsee-Hafenstadt; gut möglich, dass auf der Rathausbrücke (Gemüsebrücke) auch Fischhändler ihre Ware feilbieten und Feinschmecker Austern schlürfen! Etwa alle zehn Tage verbreiten die Medien eine Meldung,

wonach zu einem bestimmten Zeitpunkt – meist in der »blauen Stunde« – ein Schiff erwartet werde. Und genau zu diesem Zeitpunkt findet das akustische Ereignis erneut auch statt. Erzeugt wird es von einem Signalhorn, wie es auf Schiffen von über 200 Meter Länge verwendet wird, hier aber auf einem herausragenden Gebäude von Zürich steht: etwa Musikhaus Hug, Stadthaus/Urania Hauptwache, Haus zum Schwert, Opernhaus, Rote Fabrik, Werft oder Kirchturm ... Der tragende Ton durchdringt den ganzen Limmatraum, erfüllt auch die engen Altstadtgassen beidseits des Flusses. Zürich wird so eine Zeitlang zur Hafenstadt, vergleichbar mit Stockholm, Helsinki, Hamburg, Barcelona.

**Epilog.** Im Jahr darauf ist der Kran verschwunden. Nur die Hafenpoller stehen ab 2012 noch da. Und immer seltener klingt während der kommenden Jahre das langgezogene, nun fast klagende Schiffshorn durch die Gassen. Sein Ereignis-Charakter macht allmählich einer melancholisch gefärbten Erinnerung Platz. Die Menschen denken mit Wehmut an die grosse Zeit zurück, die die Archäologie der Zukunft in den Jahren 2010 bis 2015 offenlegte, als Zürich unmittelbaren Zugang zu den Weltmeeren hatte.